

Volkstheater: Wirtschaftsprüfer sagt neue Millionenlöcher voraus



Rostock (OZ/ASC) Die Situation des Volkstheaters Rostock ist offenbar noch dramatischer als bisher angenommen. Nach OZ-Informationen hat ein Bremer Wirtschaftsprüfer nicht nur ein aktuelles Defizit von rund 1,2 Millionen Euro in den Büchern der im April gegründeten städtischen Volkstheater GmbH ausgemacht. Seine Prognose: Wenn sich nichts ändert, kommt ab 2014 jährlich ein Minus von vier Millionen Euro dazu. Geschäftsführer Kay-Uwe Nissen (53, Foto), dessen Abberufung der Auf-

sichtsrat vergangene Woche empfohlen hatte, schweigt weiter – auch zu den Vorwürfen, er habe bei der Buchführung geschluppt, nicht einmal eine Eröffnungsbilanz vorgelegt. In einer Sondersitzung am Montag entscheidet der Hauptausschuss über Nissens Entlassung. Wer die Verantwortung für die Finanzmisere trägt und wie das jetzige Loch gestopft werden soll, werde noch geprüft, sagte Kultursenatorin und Aufsichtsratschefin Liane Melzer (SPD). **Mehr im Lokalteil**

Greifswalderin kämpft für 1500 Euro Basisgeld

53 000 Unterstützer hat Susanne Wiest (43) von ihrer Idee begeistert. Gestern war sie im Bundestag.

Von R. ZWEIFLER

Berlin (OZ) Großer Bahnhof gestern Mittag im Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages. Die Greifswalder Tagesmutter Susanne Wiest (43) stand den Abgeordneten des Ausschusses Rede und Antwort. Es ging um ihren Vorschlag für ein bedingungsloses Grundeinkommen in Höhe von 1500 Euro für Erwachsene bzw. 1000 Euro für Kinder.

53 973 Mitunterzeichner hat ihre Petition gefunden, die sie im Dezember 2008 beim Bundestag eingereicht hatte. Etwa 70 davon unterstützten die Greifswalderin gestern bei ihrem Auftritt mit starkem Beifall. Die Sitzung wurde erstmals auch live im Internet übertragen.

Zur Begründung ihrer Idee, die ihr vor über zwei Jahren „am Küchentisch“ gekommen sei, erklärte Wiest, um in Würde leben zu können, brauche jeder Mensch ein Einkommen über der Armutsgrenze. Mit dem Vorstoß eines bedingungslosen Grundeinkommens wolle sie einen „Kul-



Susanne Wiest vor dem Petitionsausschuss des Bundestages. Foto: Lopata

turimpuls“ setzen, der in die Gesellschaft hineinwirke. Der Druck und die Diffamierung gegenüber Arbeitslosen schade dem Zusammenhalt. Sinnvolle Arbeit gebe es genug, das Problem sei die Einkommenslosigkeit. Zur Finanzierung verlangte Wiest eine höhere Konsumsteuer.

Der Staatssekretär im Arbeits- und Sozialministerium Ralf Braukusiepe (CDU) lehnte im Namen der Bundesregierung den Vorschlag, der auf eine „völlige

Umstrukturierung des Steuer-, Transfer- und Sozialsystems“ hinauslaufe, rundweg ab: „Die Bundesregierung hält das nicht für richtig.“ Tätigkeiten mit einer Entlohnung unter dem Basisgeld würden dann nicht mehr ausgeübt. Die Arbeits- und Leistungsbereitschaft würde sinken.

Der CSU-Abgeordnete Paul Lehrieder meinte, der Vorschlag klinge „attraktiv“, doch ein Basisgeld müsse zuvor erwirtschaftet werden. Wie das geschehen solle und wie viel ein solches bedingungsloses Grundeinkommen kosten werde, sei völlig unklar. Wiest räumte ein, sie könne eine solche volkswirtschaftliche Gesamtrechnung nicht leisten. Man stehe erst am Anfang der Debatte.

Kritik kam auch von der FDP, die sich dagegen wandte, ein solches Grundeinkommen bedingungslos und damit unabhängig vom jeweiligen Vermögen zu zahlen. Danach könnten auch Millionäre in den Genuss des Basisgeldes kommen. Grundsätzliche Zustimmung kam dagegen von der Links-Fraktion, die eine grundlegende Änderung für eine „gute Idee“ hält. Der Petitionsausschuss wird demnächst über die Petition befinden und dem Bundestag vorlegen. **Seite 5: Bericht**

Sensationeller Fund in Berlin: „Entartete Kunst“ wiederentdeckt

Lange Zeit galt sie als verschollen – die Skulptur „Tänzerin“, die die deutsche Bildhauerin und Malerin Marg Moll (1884-1977) um das Jahr 1930 herum schuf. Molls moderner Stil missfiel den Kulturgrößen der Nazi-Zeit, sie wurde deshalb während der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland verfolgt und als „entartet“ beschimpft. Jetzt wurde ihre Skulptur mit weiteren Kunstschätzen bei Grabungen im Zentrum Berlins entdeckt. Ein Bauarbeiter ist über den Fund gestolpert, der Historiker, Archäologen und den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit (SPD), derzeit in Aufregung versetzt. „Ein kleines Wunder“, nannte Wowereit die insgesamt elf entdeckten Kunstwerke, die von den Nationalsozialisten als „Entartete Kunst“ diffamiert worden waren und als verschollen galten.

Bei den Fundstücken handelt es sich um Bronzen von Edwin Scharff, Otto Baum, Marg Moll, Gustav Heinrich Wolff, Naum Slutzky und Karl Knappe sowie um Teile von Keramikarbeiten von Otto Freundlich und Emy Roeder. Noch nicht identifiziert sind drei weitere Fundstücke. Die Werke werden ab heute im Neuen Museum in Berlin der Öffentlichkeit präsentiert. Foto: AFP

Kulturseite: Bericht

Merkel sieht Chancen auf dem Meer

Berlin (dapd) Nach Einschätzung von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) gewinnt die maritime Wirtschaft an Bedeutung. „Der Handel über die Seewege wird mit der internationalen Arbeitsteilung noch einmal massiv zunehmen“,

sagte Merkel gestern bei einer Tagung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion über „Maritime Wirtschaft – Eine nationale Chance“. 90 Prozent des europäischen Außenhandels erfolge über den Seeweg. Die Unionsfraktion will daher

mit neuen Instrumenten die maritime Wirtschaft stärken. Allerdings gibt es keine Verlängerung der Werftenhilfe. Sie sei aber bereit, über andere Instrumente zu sprechen, sagte Merkel. **Seite 2: Kommentar**
Seite 7: Bericht

Castor-Protest: Tausende sind auf der Straße

Dannenberg (dpa) Der Castor-Transport mit hochradioaktivem Atom Müll hat gestern das Wendland erreicht und sollte noch in der Nacht auf seine letzte und zugleich schwierigste Etappe gehen. Rund 3000 Menschen blockierten die Zufahrt zum Zwischenlager Gorleben, wo der Abfall aufbewahrt werden soll. Die Demonstranten wollten dort in der Nacht zu heute auch bei Temperaturen um den Gefrierpunkt aushar-

ren – so lange, bis die Polizei ihre Sitzblockade räumt. Vor dem Verladebahnhof in Dannenberg hatten sich am Abend fünf Greenpeace-Mitglieder in einem mit Stahlrohren auf der Straße montierten Container verschanzt. Auch an anderen Orten versperrten Bauern mit Treckern das letzte Teilstück, das die Atom Müllbehälter auf Tiefladern zurücklegen sollte. **Seite 3: Blickpunkt**



Demonstranten versperrten gestern in Gorleben die Zufahrtsstraße zum Atom Müll-Zwischenlager.

Foto: dapd

Klassik gegen Ladendiebe

Auf kaum einem Gebiet war der Mensch so erfinderisch wie bei der Suche nach effektivem Schutz vor Bösewichten. Früher gab es Burggräben, später erlud man das Sicherheitsschloss und den Kaufhausdetektiv. In Neuseeland braucht man das alles nicht, hier setzt man auf klassische Musik.

In einem Einkaufszentrum in Christchurch läuft neuerdings Musik von Mozart, Beethoven und

Tschaikowsky. Seither, so heißt es, sei die Kriminalität drastisch zurückgegangen. Früher habe es im Schnitt 86 Vorfälle pro Woche gegeben, seit es klassisch klingt, seien es nur noch zwei. Als aber mal jemand eine CD von Barry Manilow abspielen wollte, haben die Neuseeländer ihn schnell wieder zurückgepfiffen. Diese Lieder, heißt es, hätten die Kunden vertreiben können. **nes**



THEMEN DES TAGES

ROSTOCK

Erneut Brand in Sporthalle

Wieder brannte am Wochenende eine Sporthalle im Rostocker Nordosten. Nach den vier Turnhallen-Bränden in Toitenwinkel 2009 war es ruhig geworden – bis in der Nacht zum Sonntagabend, als der Notruf einging. **SEITE 10**

ROSTOCK

Mietwohnungen im Petrierviertel

Für den „Wohnpark Petrihof“ im künftigen Petrierviertel hat die Wohnungsgenossenschaft Warnow jetzt den Zuschlag erhalten. Sie will dort für 16 Millionen Euro auf fast 7000 Quadratmetern 130 Genossenschaftswohnungen und eine Gästewohnung bauen. **SEITE 11**

WARNEMÜNDE

Weiter Streit um Ladenöffnung

Die Öffnung einiger Geschäfte am Sonntag in Warnemünde kann ein juristisches Nachspiel haben. Das Ordnungsamt prüft, ob eine Ordnungswidrigkeit begangen wurde. Dazu soll es zunächst Anhörungen geben. **SEITE 13**

POLITIK

Westerwelle gegen Gaza-Blockade

Als erstes deutsches Regierungsmitglied seit vier Jahren hat Bundesaußenminister Guido Westerwelle (FDP) den Gazastreifen besucht. Sehr deutlich forderte er ein Ende der lähmenden Blockade des Gebiets. **SEITEN 2 UND 4**

MECKLENBURG-VORPOMMERN

Vom Vater bemuttert

Das Elterngeld ermöglicht es Männern, sich zu Hause um ihr Kind zu kümmern. In MV wollen derzeit knapp 3000 Väter dabei sein, wenn ihre Kleinen Tag für Tag die Welt erkunden. OZ begleitet eine Familie. **SEITE 6**

Ein Thriller auf Hiddensee

Auf der Insel Hiddensee entsteht in den kommenden Wochen ein Mystery-Thriller. Das Kinodebüt der Regisseurin Alex Schmidt mit dem Titel „Dunkel“ soll 2011 in die Kinos kommen. **SEITE 6**

WIRTSCHAFT

HSH-Nordbank-Chef am Ende

Der umstrittene Chef der HSH Nordbank, Dirk Jens Nonnenmacher (Foto), steht vor der Entlassung. Laut „Spiegel Online“ haben sich die Landesregierungen von Hamburg und Schleswig-Holstein bereits darauf geeinigt, seine Entlassung einzuleiten. Foto: dapd **SEITE 7**



KULTUR

Premiere für „Dornröschen“

Weihnachten naht und die Märchensaison beginnt. Im Theater Blechbüchse in Zinnowitz hatte am Wochenende „Dornröschen“ in der Textfassung von Peter Enskat Premiere – und begeisterte das Publikum. **KULTURSEITE**

Heute im MAGAZIN

Damit im Alter das Geld reicht



Private Altersvorsorge bleibt wichtig. Man muss die richtige Form wählen.

Weitere Themen:

- ◆ Ohne Kohldampf durch den Winter
- ◆ Film „Rosannas Tochter“

